

Waiblingen und Umgebung

Fürs Abitur ist es nie zu spät

Von Bernd Klopfer, aktualisiert am 03.07.2013 um 19:55



Was jetzt nach dem Abitur kommt, will sich Claudia Kleemann noch offenhalten. Foto: ZVW

Bankkauffrau Claudia Kleemann hat mit 49 Jahren das Abendgymnasium absolviert – mit der Spitzennote 1,4

Weinstadt. Übers bestandene Abi freut sich Claudia Kleemann riesig. Gleichzeitig vermisst die Beutelsbacherin die gemeinsame Zeit mit ihren Mitschülern am Weinstädter Abendgymnasium schon jetzt. Vier Jahre hat die gelernte Bankkauffrau Unterricht gehabt, immer vier Abende pro Woche. „Es ist keine Frage des Alters.“

Vor den Prüfungen ist Claudia Kleemann richtig nervös gewesen. „Das war schlimm. Vor den mündlichen noch schlimmer wie vor den schriftlichen“, sagt die 49-Jährige. Dazu diese Hitze beim mündlichen Bio-Abi, mit Temperaturen von mehr als 30 Grad. Doch das alles hat Claudia Kleemann gemeistert, mit der Spitzennote 1,4. Sie hat sogar den Scheffelpreis erhalten, für die beste Abitur-Leistung in Deutsch. Die vier Jahre, die Claudia Kleemann auf dem Weinstädter Abendgymnasium verbracht hat, haben sich gelohnt. Ohne Fleiß hätte das freilich nicht funktioniert – und auch nicht ohne Unterstützung. „Die Familie stand dahinter, das war ganz wichtig. Ohne die wäre es nicht gegangen.“

Bewusst für Latein entschieden

Claudia Kleemann hat nach dem Realschulabschluss ihr Geld lange als Bankkauffrau verdient. Wegen der Geburt ihres Sohnes hat sie sich 1996 aus ihrem alten Job zurückgezogen, vier Jahre später ist ihre Tochter auf die Welt gekommen. Beide Kinder besuchen heute das Remstal-Gymnasium, die Tochter die siebte Klasse, der Sohn die elfte –

in einem Jahr macht er sein Abitur. Das hat die Mama jetzt bereits hinter sich. „Ich wollte schon vor ihm fertig sein“, sagt Claudia Kleemann. Vor vier Jahren hat sie der Ehrgeiz gepackt und sie hat sich am Abendgymnasium angemeldet. In den Räumen des Remstal-Gymnasiums hat sie den Unterricht verbracht, in teilweise denselben Klassenzimmern wie ihre Kinder. Dort Deutsch, Mathe, Englisch, Bio, Geschichte, Physik und Latein gelernt. Diese zweite Fremdsprache durfte die Beutelsbacherin frei wählen. „Für Französisch kann ich auch an die Volkshochschule gehen – aber Latein hat mich schon immer interessiert.“

In den ersten beiden Jahren wird Claudia Kleemann in sieben Fächern unterrichtet. Montag bis Mittwoch von 17.30 bis 21.30 Uhr, freitags immer etwas kürzer. Im dritten und vierten Jahr fallen Physik und Latein weg. Trotzdem muss sich Claudia Kleemann weiterhin vier Abende pro Woche freihalten – aber zum Glück nicht das ganze Jahr: Ferien hat sie wie ihre schulpflichtigen Kinder.

Gelernt hat Claudia Kleemann meist vormittags, wenn ihre Kinder das Remstal-Gymnasium besuchen. In der Regel allein. Nur manchmal hat sie sich vor Klassenarbeiten mit Mitschülern getroffen. Ihren eigenen Kindern hat sie durchs Abendgymnasium ebenfalls ein bisschen helfen können. Die wiederum haben die Mama im Haushalt entlastet. „Ich verstehe jetzt meine Kinder besser – und sie mich.“

Ihr Lateinlehrer hat schon ihrem Ehemann vor Jahrzehnten Cäsar und Cicero näher gebracht. Und in Physik ist Claudia Kleemann von einem Lehrer unterrichtet worden, der ein Jahr danach ihren Sohn als Schüler bekommen hat. Von der Motivation ihrer Lehrer am Weinstädter Abendgymnasium schwärmt Claudia Kleemann noch heute. Darunter sind pensionierte Pädagogen, Quereinsteiger und Lehrer, die neben ihrer Haupttätigkeit zusätzlich ein paar Stunden abends unterrichten. „Das sind wirklich Lehrer aus Berufung.“

Gut gefallen hat Claudia Kleemann auch, dass am Abendgymnasium ganz unterschiedliche Menschen zusammenkommen. Leute aus verschiedenen Berufen, Nationen und Altersgruppen. Im Schnitt sind die Schüler Mitte, Ende 20 – aber auch Rentner melden sich an. Die Abiturprüfung ist übrigens genau die gleiche, die auch alle anderen Gymnasiasten meistern müssen. Die schriftlichen Prüfungen werden wie bei den Jugendlichen noch von einem zweiten und dritten Lehrer korrigiert, der nicht weiß, von welcher Schule sie stammen. Von diesen Anforderungen auf dem Weg zum Abitur sollte sich aber niemand abschrecken lassen. „Es ist wirklich nie zu spät.“